

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 23. Juni 1999

**1075. Interpellation von Mauro Tuena über die Fachstelle für Frauenfragen, Broschüre «Willkommen in Zürich».** Am 16. Dezember 1998 reichte Gemeinderat Mauro Tuena (SVP) folgende Interpellation GR Nr. 98/440 ein:

Der offiziellen Darstellung der «Fachstelle für Frauenfragen» in der Home Page der Stadt Zürich kann unter anderem was folgt entnommen werden:

«Publikationen wie «Willkommen in Zürich» können bei uns in 9 verschiedenen Sprachen bestellt werden: deutsch, englisch, französisch, italienisch, spanisch, portugiesisch, türkisch, albanisch, serbokroatisch. Wir werden diese Präsentation ausbauen.»

In diesem Zusammenhang bittet der Interpellant um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In welcher Auflage wurden die Broschüren «Willkommen in Zürich» hergestellt? (Es wird um eine vollständige Auflistung von Erstdruck und Nachdrucken für die Broschüre in jeder der neun Sprachen gebeten.)
2. Welcher Aufwand war für Herstellung (Ausarbeitung, Übersetzung, Druck) und Verteilung der Publikation «Willkommen in Zürich» in den acht Fremdsprachen erforderlich?
3. Wie sehen die Pläne für den vorgesehenen Ausbau der Broschüre aus (Sprachen, Kosten)?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

Die Broschüre «Willkommen in Zürich» wird nicht von der Fachstelle für Frauenfragen, sondern von der Fachstelle für interkulturelle Fragen des Präsidialdepartements herausgegeben.

Die Broschüre dient als erste Orientierungshilfe für neuzugezogene Ausländerinnen und Ausländer. Sie enthält allgemeine Angaben über die Stadt Zürich, nützliche Erklärungen zum Alltagsleben (z. B. Benutzung des öffentlichen Verkehrs, Kehrrichtentsorgung) und Adressen und Informationen, welche speziell für die ausländische Wohnbevölkerung wichtig sind. So wird etwa ein kurzer Überblick über das Schulsystem, über Deutschkurse, Versicherungen, Aufenthaltsbewilligungen usw. gegeben.

Die Broschüre erscheint neben deutsch in denjenigen Sprachen, welche in Zürich am häufigsten vertreten sind: Albanisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Serbokroatisch, Spanisch und Türkisch.

Die Fachstelle für interkulturelle Fragen hat den Auftrag, einen Beitrag zur Integration der ausländischen Bevölkerung zu leisten. Von Personen, die neu nach Zürich ziehen, kann nicht erwartet werden, dass sie die deutsche Sprache bereits beherrschen. Es ist deshalb sinnvoll, als ersten Schritt die wichtigsten Informationen in Fremdsprachen zu erteilen.

**Zu Frage 1:**

Sprache	1. Auflage	2. Auflage
Albanisch	1993: 5000	1997: 2000
Deutsch	1997: 3000	–
Englisch	1993: 5000	1998: 3000
Französisch	1993: 5000	–
Italienisch	1993: 5000	1996: 3000
Portugiesisch	1993: 5000	1996: 3000
Serbokroatisch	1993: 5000	1997: 2000
Spanisch	1993: 5000	1996: 3000
Türkisch	1993: 5000	1996: 3000

**Zu Frage 2:** Der Druck einer Broschüre kostet je Exemplar zwischen Fr. 1.40 und Fr. 1.90. Die Differenz ist durch die Höhe der Auflage begründet. Inhalt und Übersetzung werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachstelle für interkulturelle Fragen erstellt mit Ausnahme der Übersetzungen in albanischer, französischer und englischer Sprache. Für Übersetzungen, die Drittpersonen ausführten, wurde ein Honorar von Fr. 700.– bezahlt. Der offizielle Übersetzungstarif würde auf Fr. 1308.– zu stehen kommen (327 Zeilen zu Fr. 4.–).

**Zu Frage 3:** Auf der Home Page der Fachstelle heisst es in der Tat: «Wir werden diese Präsentation ausbauen, um Sie über unsere Aktivitäten zu informieren.» Gemeint ist ein Ausbau der Home Page und nicht ein Ausbau der Broschüre. Die Broschüre wird auch in Zukunft in den oben erwähnten Sprachen herausgegeben. Bei einer Neuauflage wird lediglich der Inhalt aktualisiert. Für das Jahr 1999 ist eine Neuauflage in portugiesischer und französischer Sprache geplant. Erfahrungsgemäss ist pro Jahr mit einer Neuauflage in jeweils zwei Sprachen zu rechnen.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber-Stellvertreter